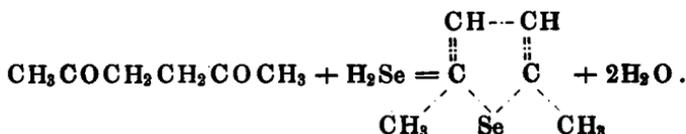


447. C. Paal: Ueber die Einwirkung von Phosphorpentase-  
selenid auf das Acetonylaceton.

[Mittheilung aus dem chemischen Laboratorium der Universität Erlangen.]

(Eingegangen am 13. August.)

In der vorstehenden Abhandlung zeigte ich, dass durch Behandlung von Acetonylaceton mit Schwefelphosphor Thioxen gebildet wird. Es schien möglich, bei Einwirkung von Selenphosphor auf das Doppelketon zu einem dem Thioxen analog constituirten Selenderivat zu gelangen. Das Experiment hat die Richtigkeit dieser Annahme bestätigt. Es entsteht eine Verbindung, die in ihren Eigenschaften grosse Aehnlichkeit mit dem Thioxen zeigt, und welche ich als »Selenoxen« (Dimethylselenophen) bezeichne:



Selenoxen,  $\text{C}_6\text{H}_8\text{Se}$ ,

erhält man durch einstündiges Erhitzen gleicher Gewichtstheile Acetonylaceton und Phosphorpentase-  
selenid im zugeschmolzenen Rohr auf  $180^\circ$ . Nach dem Erkalten wird der Röhreninhalt in verdünnte Natronlauge eingetragen und im Wasserdampfstrom destillirt. In der Vorlage sammelt sich ein schweres, braunes Oel von höchst unangenehmem Geruch an, das man in Aether aufnimmt. Nach vorsichtigem Verdunsten des Aethers wird das Oel fractionirt destillirt. Die Hauptmenge geht zwischen  $140\text{--}160^\circ$  über. Nach zweimaliger Destillation über Natrium erhält man eine schwere, farblose, leicht bewegliche Flüssigkeit, welche bei  $153\text{--}155^\circ$  (uncorr.) siedet. Sie besitzt einen schwachen, aber unangenehmen, an den des Thioxens erinnernden Geruch. Das Selenoxen löst sich in concentrirter Schwefelsäure mit hell rothbrauner Farbe. In einer Lösung von Isatin in concentrirter Schwefelsäure erzeugt es eine prächtige, dunkel carminrothe Färbung, welche sich auch nach wochenlangem Stehen bei gewöhnlicher Temperatur nicht verändert.

Die neue Selenverbindung giebt auch die Laubenheimer'sche Reaction. Es tritt dabei eine dunkel rothbraune Farbe auf. Giesst man das Reactionsproduct in Wasser und extrahirt mit Aether, so färbt sich derselbe schön kirschroth.

In seinem Verhalten gegen Benzoylameisensäure und Schwefelsäure zeigt das Selenoxen grosse Aehnlichkeit mit dem Thioxen. Man

erhält eine rothbraune Farbenreaction; verdünnt man die Lösung mit Wasser, so scheiden sich gelblich gefärbte Flocken aus, die sich in Aether mit gelber Farbe lösen.

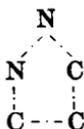
	Gefunden	Ber. für $C_6H_8Se$
C	45.78	45.28 pCt.
H	5.34	5.03 »

Die Anwesenheit von Selen in der neuen Substanz wurde vorläufig nur qualitativ nachgewiesen. Die Untersuchung wird fortgesetzt.

#### 448. Ludwig Knorr und Friedrich Jödicke: Ueber die Einwirkung des *p*- und *o*-Nitrobenzoylacetessigesters auf Phenylhydrazin.

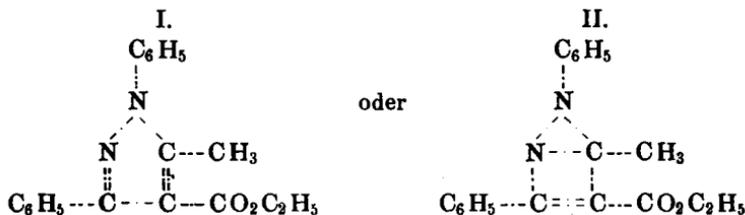
[Aus dem chemischen Laboratorium der Universität Erlangen.]  
(Eingegangen am 14. August.)

Der Eine von uns hat in Gemeinschaft mit Hrn. Albert Blank einige Repräsentanten einer neuen Körperklasse beschrieben <sup>1)</sup>, welche sich von einem Pyrazolkern von folgender Structur:



ableiten lassen. Der erste Repräsentant der Pyrazolderivate, der Methyl-diphenylpyrazolcarbonsäureester wurde durch Vereinigung von Phenylhydrazin mit Benzoylacetessigester unter Austritt von 2 Molekülen Wasser gewonnen.

Seine Constitution wird durch eine der beiden folgenden Formeln wiedergegeben:



<sup>1)</sup> Diese Berichte XVIII, 311.